



Protokollauszug  
zum BETRIEBSAUSSCHUSS TOURISMUS & EVENTS  
LUDWIGSBURG

am Dienstag, 06.05.2014, 17:50 Uhr,

ÖFFENTLICH

TOP 1                      Optimierung der Abläufe und Rahmenbedingungen  
von Festveranstaltungen Dritter

---

TOP 1.1                    Optimierung der Abläufe und Rahmenbedingungen                      Vorl.Nr. 149/14  
von Festveranstaltungen Dritter

---

**Abweichender Beschluss:**

Die Stadt Ludwigsburg fördert ab dem Jahr 2014:

1. Veranstaltungen zum Blumenschmuck durch die Obst- und Gartenbauvereine über die bisherige Förderung hinaus durch die Übernahme der Mietkosten bei städtischen Hallen.
2. Traditionelle Stadtteilfeste werden mit einem Leistungsscheck für städtische Leistungen und Gebühren sowie Leistungen der Stadtwerke bis zur Höhe von 1.500,- € unterstützt. *Die Verwaltung wird beauftragt, im Laufe des Jahres 2015 einen Erfahrungsbericht vorzulegen.*
3. Als traditionelle Stadtteilfeste werden das Dorffest Pflugfelden, der Faschingsumzug Neckarweihingen, das Kiesranzenfest Neckarweihingen, das Kelterplatzfest Eglosheim, das Wettemarktfest Oßweil, das Musikfest Oßweil, das Hohenecker Weinbergfest, das Ochsenfest Poppenweiler und das Bürgerfest Grünbühl-Sonnenberg anerkannt.

**Abstimmungsergebnis:**

Die Abstimmung erfolgt offen.

Die einzelnen Ziffern der Vorl.Nr. 149/14 werden getrennt zur Abstimmung gestellt.

Der Beschluss zu Ziffer 1 wird mit 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Der abweichende Beschluss zu Ziffer 2 wird mit 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Der Beschluss zu Ziffer 3 wird mit 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Nicht anwesend:        Stadtrat Bergold (dienstlich verhindert)  
                                 Stadträtin Haberzeth-Grau (dienstlich verhindert)

---

## **Beratungsverlauf:**

Die Tagesordnungspunkte 1, 1.1, 1.2, 1.3, 1.4 und 1.5, Vorl.Nr. 149/14, 309/12, 185/13, 459/13 und 466/13 werden im Sachzusammenhang gemeinsam zur Beratung aufgerufen.

Einleitend verweist OBM **Spec** auf obige dem Gremium vorliegende Beratungsunterlagen und führt kurz in den Sachverhalt ein.

Herr **Schumacher** (Eigenbetrieb Tourismus & Events Ludwigsburg) erläutert nachfolgend die Beschlussvorlage Nr. 149/19 und geht auf die Historie der Beratung, die Optimierung der Abläufe und Finanzierung der Stadtteilfeste ein. Die originären städtischen Gebühren seien weitestgehend stabil geblieben, jedoch hätten sich für die Veranstalter der Feste aufgrund veränderter Rechtsvorgaben die Folgekosten deutlich erhöht.

In der nachfolgenden Aussprache bringt Stadträtin **Kreiser** für ihre Fraktion die Wichtigkeit der Stadtteilfeste zum Ausdruck. Zur Vereinfachung des Genehmigungsverfahrens für Veranstaltungen begrüße man, dass es nun einen zentralen Ansprechpartner gebe, der fachübergreifend vermittele. Diskussionsbedarf bestehe jedoch noch im Hinblick auf Ziffer 2 der Vorlage. Die Vereine benötigten die Infrastruktur der Stadt wie Wasser, Abwasser, Strom und Absperrungen. Man wünsche sich, dass die Stadt diese Infrastruktur liefere und damit eine Basis geschaffen werde. Dabei müsse, insbesondere auch mit Blick auf kleine Vereine, von Fest zu Fest unterschieden beziehungsweise andere Kriterien festgelegt werden.

Im Namen ihrer Fraktion begrüßt Stadträtin **Schittenhelm** die zentrale Anlaufstelle. Bezug nehmend auf Ziffer 1 verweist sie auf den Antrag der SPD-Fraktion zur Harmonisierung der Hallennutzungsgebühren allgemein für gemeinnützige Organisationen und Kirchen, Vorl.Nr. 459/13. Diesen Antrag finde man in der Vorlage noch nicht wieder. Darüber hinaus weist Stadträtin Schittenhelm die Stadtteilfeste betreffend darauf hin, dass der Leistungsscheck für städtische Leistungen nicht für alle Vereine einen Vorteil biete. Sie spricht sich in diesem Zusammenhang für eine Gleichbehandlung der Vereine aus. Aus ihrer Sicht fehlten in der Aufzählung die drei Feste Schlösslesfest, Musikfest Eglosheim und Oststadt-Hocketse.

Stadtrat **Weiss** stellt fest, dass die Rechtsvorgaben für Veranstaltungen dynamisch seien. Erfreulich wäre, wenn man auch für andere Vereine und Feste offen bliebe und den Betrag von 1500 Euro ausnutzen würde. Es ergebe sich die Frage, ob solche Feste in Zukunft überhaupt finanzierbar seien und des Weiteren, ob die Vereine bestimmte Leistungen bei Dritten in Auftrag geben könnten.

Stadtrat **Kopp** erklärt, seine Fraktion halte ebenfalls die zentrale Anlaufstelle für sehr wichtig. In den letzten Jahren seien die Fixkosten enorm gestiegen. Aus seiner Sicht sei der Leistungsscheck eine gute Sache, der nicht dazu dienen solle, dass damit andere Kosten gedeckt werden.

Auch aus der Sicht von Stadtrat **Müller** sollte eine Gleichbehandlung erreicht werden. Er stellt sich ebenfalls die Frage, wie traditionelle Stadtteilfeste definiert werden könnten. Auch die Vollständigkeit der Auflistung müsse sicher noch diskutiert werden. Wenn die Grenze von 1.500 Euro nicht von allen Festen ausgeschöpft werde könnte aus seiner Sicht auch eine Anhebung derselben in Betracht gezogen werden. Bezüglich Ziffer 1 müsse darauf geachtet werden, dass keine Konkurrenzsituation zu normalen Wirtschaftsbetrieben entstehe.

OBM **Spec** greift den Vorschlag auf, dass man in die Regelung der mietfreien Überlassung von öffentlichen Hallen über die Vereine der beiden Stadtverbände hinaus künftig alle gemeinnützigen Institutionen aufnehmen könnte. Dies müsse auch für Parteien gelten.

In der weiteren Aussprache findet im Gremium eine Diskussion über die Sinnhaftigkeit einer betragsmäßigen Begrenzung der städtischen Unterstützungsleistung für die Stadtteilfeste statt.

EBM **Seigfried** plädiert dafür, eine Obergrenze festzulegen und dann nach einjähriger Erfahrung zu reflektieren.

Herr **Schumacher** beantwortet im Anschluss die in der Aussprache aufgeworfenen Fragen aus der Mitte des Gremiums, insbesondere nach den entstehenden Kosten bei den bekannten Traditionsfesten.

Stadtrat **Dr. Bohn** plädiert ebenfalls für ein oder zwei Probejahre des vorliegenden Vorschlags. Dann könne gegebenenfalls nachgebessert werden. In Bezug auf die Aufzählung der traditionellen Stadtteilstefte spricht er sich für eine Öffnung aus.

Auf Wortmeldung von Stadträtin **Kreiser** erklärt OBM **Spec**, die städtischen Leistungen beinhalteten auch die Leistungen der Technischen Dienste Ludwigsburg.

Im Rahmen der weiteren Aussprache entsteht eine kontroverse Diskussion, ob die Definition der Feste offen gestaltet werden oder eine abschließende Aufzählung gelten solle.

Als Ergebnis der intensiven Aussprache im Gremium stellt OBM **Spec** abschließend die einzelnen Ziffern des Beschlussvorschlags der Vorl.Nr. 149/14 nacheinander getrennt im Gremium zur Abstimmung.

Zunächst stellt OBM **Spec** Ziffer 1 im Gremium zur Abstimmung.

Bezug nehmend auf Ziffer 1 erklärt OBM **Spec**, dass im Nachgang zur heutigen Beratung die Thematik einer entsprechenden Gleichbehandlung gemeinnütziger Vereine und Institutionen, über die beiden Stadtverbände hinaus, in Form einer gesonderten Vorlage behandelt werde.

Stadtrat **Dr. Vierling** stellt den Antrag, in Ziffer 2 der Vorl.Nr. 149/14 von der Begrifflichkeit keine Einschränkung auf traditionelle Stadtteilstefte vorzunehmen und das Wort „traditionelle“ zu streichen.

Dieser Antrag wird von OBM **Spec** im Gremium zur Abstimmung gestellt.

Der Antrag wird mit 4 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen mehrheitlich abgelehnt.

Unter Berücksichtigung des Antrags von Stadtrat Dr. Bohn stellt OBM **Spec** nachfolgend Ziffer 2 abweichend, ergänzt um Satz 2, im Gremium zur Abstimmung. Demnach wird die Verwaltung beauftragt, im Jahr 2015 dem Ausschuss im Zusammenhang mit der getroffenen Regelung einen Erfahrungsbericht vorzulegen.

Das Ergebnis der Diskussion zusammenfassend stellt OBM **Spec** in Bezug auf Ziffer 3 seitens des Gremiums den überwiegenden Wunsch nach einer abschließenden Regelung fest. Abschließend stellt er Ziffer 3 der Vorl.Nr. 149/14 wie vorliegend zur Abstimmung.

TOP 1.2

Entwicklung des Marktplatzfestes und der  
Stadtteilstädte  
- Antrag der CDU-Fraktion vom 02.07.2012

Vorl.Nr. 309/12

---

**Beratungsverlauf:**

Die Tagesordnungspunkte 1, 1.1, 1.2, 1.3, 1.4 und 1.5, Vorl.Nr. 149/14, 309/12, 185/13, 459/13 und 466/13 werden im Sachzusammenhang gemeinsam zur Beratung aufgerufen.

Der Antrag der CDU-Fraktion vom 02.07.2012, Vorl.Nr. 309/12 ist mit Berichterstattung und Beratung im Gremium sowie Beschlussfassung über die Vorl.Nr. 149/14 erledigt.

Beratungsverlauf siehe auch Tagesordnungspunkt 1.1, Vorl.Nr. 149/14.

TOP 1.3

Festveranstaltungen von Vereinen und Kirchen  
in Ludwigsburg  
- interfraktioneller Antrag vom 15.05.2013

Vorl.Nr. 185/13

---

**Beratungsverlauf:**

Die Tagesordnungspunkte 1, 1.1, 1.2, 1.3, 1.4 und 1.5, Vorl.Nr. 149/14, 309/12, 185/13, 459/13 und 466/13 werden im Sachzusammenhang gemeinsam zur Beratung aufgerufen.

Der interfraktionelle Antrag vom 15.05.2013, Vorl.Nr. 185/13 ist mit Berichterstattung und Beratung im Gremium sowie Beschlussfassung über die Vorl.Nr. 149/14 erledigt.

Beratungsverlauf siehe auch Tagesordnungspunkt 1.1, Vorl.Nr. 149/14.

TOP 1.4

Vereine und gemeinnützige  
Organisationen/Kirchen: Hallengebühren  
-Antrag der SPD-Fraktion vom 20.11.2013

Vorl.Nr. 459/13

---

**Beratungsverlauf:**

Die Tagesordnungspunkte 1, 1.1, 1.2, 1.3, 1.4 und 1.5, Vorl.Nr. 149/14, 309/12, 185/13, 459/13 und 466/13 werden im Sachzusammenhang gemeinsam zur Beratung aufgerufen.

Der Antrag der SPD-Fraktion vom 20.11.2013, Vorl.Nr. 459/13 ist mit Berichterstattung und Beratung im Gremium sowie Beschlussfassung über die Vorl.Nr. 149/14 erledigt.

Beratungsverlauf siehe auch Tagesordnungspunkt 1.1, Vorl.Nr. 149/14.

**Beratungsverlauf:**

Die Tagesordnungspunkte 1, 1.1, 1.2, 1.3, 1.4 und 1.5, Vorl.Nr. 149/14, 309/12, 185/13, 459/13 und 466/13 werden im Sachzusammenhang gemeinsam zur Beratung aufgerufen.

Der Antrag der FW-Fraktion vom 20.11.2013, Vorl.Nr. 466/13 ist mit Berichterstattung und Beratung im Gremium sowie Beschlussfassung über die Vorl.Nr. 149/14 erledigt. Gemäß vorliegendem Antrag wurde ein Betrag in Höhe von 25.000 Euro im städtischen Haushalt 2014 für die Unterstützung von Stadttealfesten zur Verfügung gestellt.

Beratungsverlauf siehe auch Tagesordnungspunkt 1.1, Vorl.Nr. 149/14.